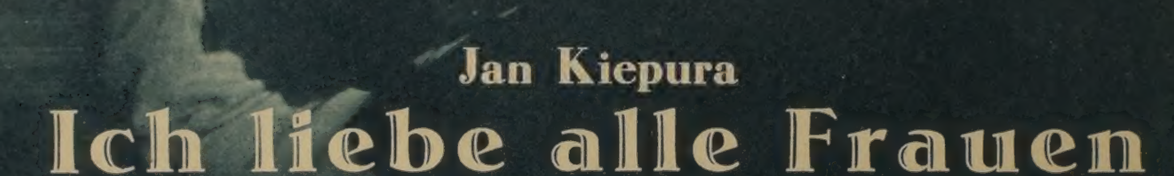
Illustrierter
Film-Kurier

JAN KIEPURA

Ich liebe alle Frauen

Jan Kiepura



mit

Lien Deyers, Inge List, Adele Sandrock, Theo Lingen
Rudolf Platte, Fritz Imhoff

Drehbuch: Ernst Marischka
Bild: Friedl Behn-Grund / Bau: Hermann Warm und Karl Haacker
Ton: Dr. Leistner / Schnitt: Ella Ensink / Dialog-Leiter: Paul Bildt
Musikalische Bearbeitung: Werner Schmidt-Boelke, Paul Hühn
Aufnahmeleiter: Walter Lehmann / Regieassistent: Herbert Grünewald

Musik: Robert Stolz
Herstellungsleitung: Fritz Klotzsch
Spielleitung: Karl Lamac

Darsteller

Rolle	Darsteller
Jan Morena, Mitglied der Mailänder Scala	Jan Kiepura
Hans Heinz Hinz, sein Sekretär	Theo Lingen
Bernhard, sein Garderobier	Rudolf Platte
Edi Jaworski, Verkäufer in einem Delikatessengeschäft	Jan Kiepura
Frau Schmidt, Inhaberin eines Delikatessengeschäfts	Margarethe Kupfer
Susi, ihre Nichte	Lien Deyers
Sebastian Weismaier, Gurkenhändler en gros	Fritz Imhoff
Camilla, seine Tochter	Inge List
Fürstin Loridowska	Adele Sandrock
Graf Hartenstein	Hans H. Schaufuß
H. G. Benfild, Inhaber eines amerik. Zeitungs-Konzerns	Heinz Salfner
Ein Taschenspieler	Paul Beckers
Eine Blumenverkäuferin	Karin Lüsebrink
Ein Ladeninhaber	Paul Bildt

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie



Ein Cine Allianz-Tonfilm der Ufa im Ufaleih



Die Noten sind im Wiener Boheme-Verlag erschienen



Kammersänger Jan Morena, berühmtester aller Tenöre, hat die durchaus verständliche Neigung, sich ab und zu auch einmal jenseits alles romantischen Bühnenzaubers so geben zu können, wie er in Wirklichkeit ist — als sympathischer Normalmensch. Vor einer Stunde hat er bereits im D-Zug so etwas wie den „Fluch der Berühmtheit" verspüren müssen, als sich ihm ein ebenso freundlicher wie beleibter Herr aufdringlich näherte, an dem neben der mit Pathos vorgetragenen Tatsache seiner 100 Jahre alten Gurken-Engros-Firma seine reizende, kleine, 17 Jahre alte Tochter Camilla am sympathischsten war. Und nun eröffnet der ewig mit betriebsamer Nervosität geladene Impresario Hans Heinz Hinz dem verwunderten Morena, daß dieser heute Abend nach dem Operngastspiel die Gesellschaft der Fürstin Loridowska aufsuchen müßte! Schon deshalb, weil sich hier auch der für die bevorstehende Amerika-Tourneé Morenas wichtige, einflußreiche Präsident des größten amerikanischen Zeitungstrusts befinden wird. Nein! Jan bedankt sich dafür, auf dieser Gesellschaft seinen Frack plus Ruhm spazieren zu führen — er denkt nicht daran, dort zu erscheinen! Hinz, der nur mit Mühe einem gelinden Verzweiflungsausbruch entgeht, entsinnt sich der Begegnung eines vergnügten, jungen Mannes in der Bahnhofshalle, der bis auf sein blondes Haar — zum Unterschied des dunkelhaarigen Morena — eine geradezu ver-



blüffende Ä
Sänger aufwies. Di
man habhaft werden –
Morena in Erscheinung trete
ling nennt sich Edi und ist sein
Delikatessenlädchen der ehrsamen W
das empfindsame Herz Edis entflammt h
Eine Leidenschaft, der er mit Ausdauer n
die Schleusen seiner Beredsamkeit, erzählt E
Tenor und gibt sich als Impresario Morenas
tiger Impresario?! Ehe der verdutzte Hinz seine
lied los: „Ob blond, ob braun, ich liebe alle
immerzu an Eine bloß . . . " — Hinz macht Edi
und nicht um das Singen handelt. Edi, rosiger Zuku
dunkelgefärbtem Haar und im Frack verabredungsge
mysteriöses Verschwinden auffiel ist ihm heimlich dorth
befürchtet eine Entdeckung und steckt sie kurzerhand in
der Oper „Rigoletto" im Theater ihrem Ende genähert.
eines Doppelgängers, hat sich bereits in seine Garderobe g
der geistesgegenwärtige Hinz Edi auf die Bühne, der glücks
Morenas, Bernhard, hat sich kaum über die Verblüffung o
entdeckt, sie aus dem Schrank befreit und mit ihr – die ihn
ist zwar etwas empört über die vorausgegangene „Freiheitsbe
legen. – Wo könnte diese „Versöhnung" besser gefeiert und
Jan hält dieses Rezept jedenfalls für zweckmäßig. Susi, vo
nehmste berührt, betrachtet ihren Begleiter mehr und mehr mi
sich das Pärchen auf einem Rummelplatz und durchkostet die d
Susis bezaubert. Mit ihr in einer Luftfahrt in der Riesenschauke
seine Liebe – auf seine Art, indem er seine Stimme erhebt un
oh bella mia! Hast mir den Frühling gebracht, oh bella mia . . .
der Fürstin eingeführt und sieht sich hier bald als umschwärmte
Vater, dem reichen Gurkenkönig – Morenas D-Zug-Bekanntschaft
Hehl. Ja, als sich „der Herr Kammersänger" dem sachverständig



ii mit dem
nden Jünglings müßte
all könnte er vielleicht für
heint Hinz. — Besagter Jüng-
ns Verkäufer in dem appetitlichen
hmidt, deren nette, blonde Nichte Susi
andere Leidenschaft Edis heißt: „Singen"!
— Da betritt Hinz das Geschäft. Er öffnet
der seltsamen Ähnlichkeit mit dem berühmten
nen. Edi horcht auf. Ein Impresario? Ein rich-
beendigt hat, legt Edi mit seinem Leib- und Magen-
Mein Herz ist groß! Doch was ich tu, ich denke
es sich vorläufig nur um eine Vertretung für Morena
me voll, sagt begeistert zu und kommt am Abend mit
Oper, wo ihn Hinz in Empfang nimmt. Susi, der Edis
gt und findet ihn in der Bühnengarderobe Morenas. Edi
Schrank. — Inzwischen hat sich die glanzvolle Aufführung
, leicht verärgert über das von Hinz inszenierte Auftauchen
und, da das Premièrenpublikum stürmisch applaudiert, schleift
den Beifall entgegennimmt. Der sonst so pfiffige Garderobier
Doppelexistenz" seines Herrn erholt, als dieser auch schon Susi
hält – über die Treppe zum Bühnenausgang verschwindet. Susi
", möchte aber andererseits einer Versöhnung nichts in den Weg
hend begossen werden, als in einem stimmungsvollen Tanzlokal?
r bisher entgangenen scharmanten Ritterlichkeit „Edis" aufs Ange-
ten und verliebten Blicken. Im weiteren Verlauf des Abends findet
lichen Genüsse mit kindlicher Freude. Jan ist von der Natürlichkeit
en, hoch über den Köpfen der aufhorchenden Menge, erklärt er ihr
die Nacht erklingen läßt – – „Schenk mir Dein Herz heute Nacht,
Währenddessen ist Edi von Hinz als Jan Morena in der Gesellschaft
punkt. Besonders die kapriziöse Camilla Weismaier, die mit ihrem
falls der Gesellschaft beiwohnt, macht aus ihrer Begeisterung keinen
smaigr als wohlunterrichteter Kenner der einschlägigen Gurken-
n offenbart und später, zum Entsetzen von Hinz, sein keckes
edchen „Ob blond, ob braun . . ." zum Vortrag bringt, wirft
sich Camilla im Überschwang ihrer Gefühle an Edis Brust . . .
Jan Morena ist am nächsten Morgen nicht schlecht er-
staunt, aus den Zeitungen seine „Verlobung mit
Fräulein Camilla Weismaier" zu erfahren. Sein
Erstaunen wird noch größer, als Camilla mit

Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n

Foxtrot

Text von Ernst Marischka
Musik von Robert Stolz

Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n!
Mein Herz ist groß, doch was ich tu',
Ich denke immerzu
An Eine bloß! Und diese Eine,
Diese Kleine, die hat Beine!
Und einen Mund hat die Kleine,
Ja das Eine ist mir sonnenklar:
Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n!
Mein Herz ist groß
Und doch gehört's nur Einer offenbar!
Denn die Eine, die ich meine,
Küßt ja so famos!



dem Hern Papa erscheint, und ihn, „den glücklichen Bräutigam", dazu überreden möchte, seine künstlerische Laufbahn aufzugeben und dem Unternehmen des Schwiegerpapas Weismaier als Teilhaber beizutreten. Jan zieht sich geschickt zurück und überläßt, ohne es zu ahnen, dem bald darauf eintretenden Edi das Feld, der aus Susis zärtlichen Andeutungen über den nächtlichen Ausflug seine Schlüsse gezogen hat und, Aufklärung suchend, in Morenas Hotel erschienen war. Hinz sieht darin für sich eine letzte Chance, die komplizierte Situation zu entwirren und drängt mit Weismaier und Camilla, die wieder Edi für Jan ansehen, auf Edi ein, der schließlich den für Jan bestimmten Vertrag unterschreibt.

Ziemlich bedrück schleicht sich Edi vor dannen – und läuf Jan in den Weg Eine offene Aus sprache von Mann zu

Schenk' mir Dein Herz heute Nacht ...

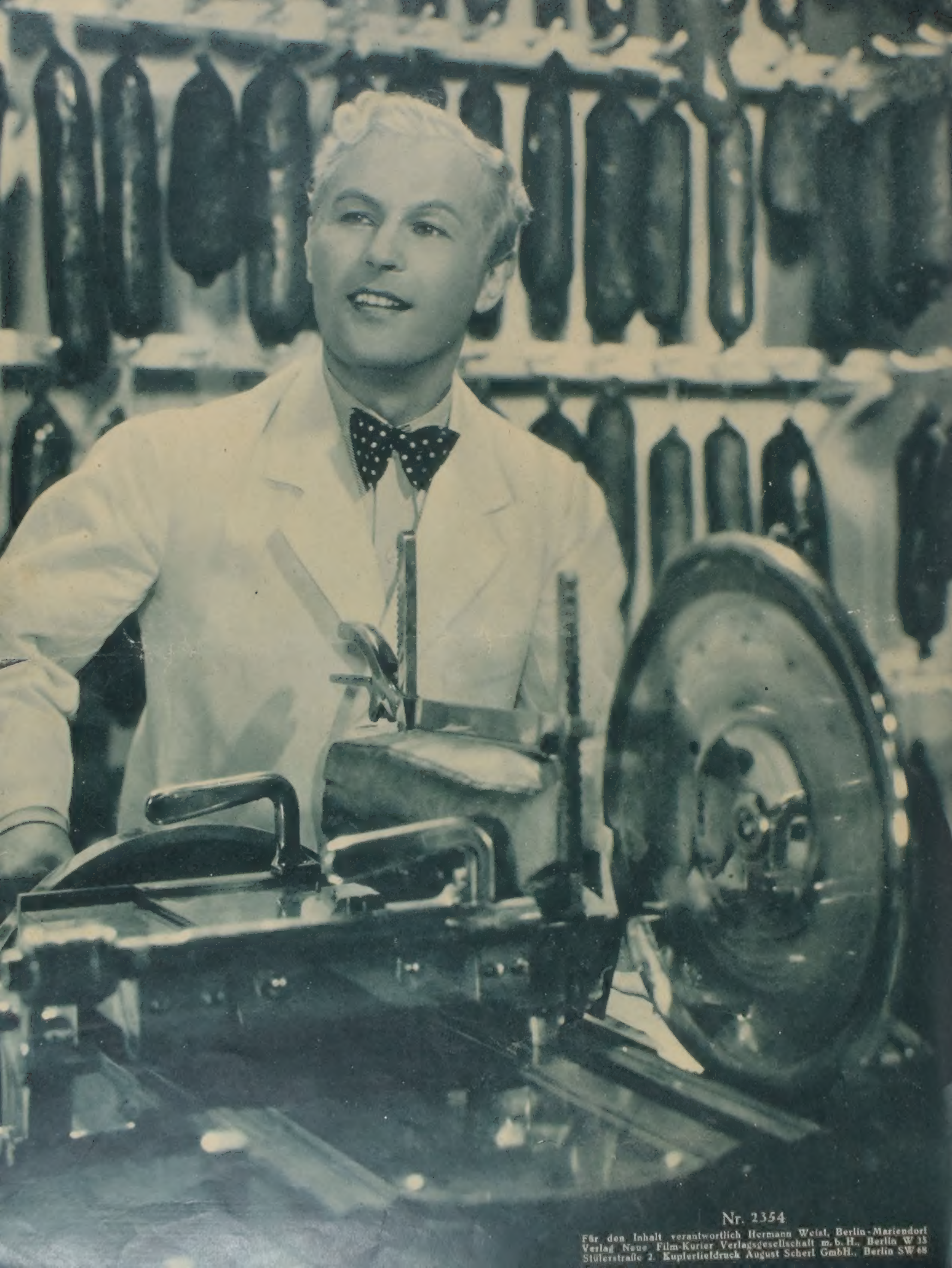
Slowfox

Text von Ernst Marischka
Musik von Robert Stolz

Schenk' mir Dein Herz heute Nacht!
Oh bella mia!
Hast mir den Frühling gebracht,
Oh bella mia!
Deine Haut ist so weiß wie der Schnee
Und so zart und so weich wie der Samt!
Deine Lippen sind rot!
Wer sie küßt, ist zu ewiger Sehnsucht verdammt.
Schenk' mir Dein Herz heute Nacht,
Oh bella mia!
Und Du sollst meine Königin sein!
Denn ich lieb' nur Dich allein!



Mann klärt die Absichten beider und sie werden sich in jeder Beziehung einig. Am nächsten Tag hat der Zoo seine große Sensation. Jan Morena gibt sein Abschiedskonzert! Hunderte von erwartungsfreudigen Menschen drängen sich um die kleine Bühne, unter ihnen Susi und ihre Tante und Camilla in Begleitung des Herrn Papa. Morena wird nach dem Vortrag von „Martha, Martha, Du entschwandest ..." mit jubelndem Beifall überschüttet – selbst die höchlichst verwunderte Tierwelt des Zoo nimmt neugierig und interessiert Anteil. Und dann – die besondere Überraschung: Jan und Edi singen zusammen im Duett das Liebeslied „Schenk mir Dein Herz heute Nacht ..." Herrlich schwingen sich die Stimmen empor, die beglückten Zuhörer staunen ebenso über die Schönheit des Vortrags, als über das eigenartige Spiel der Natur, die zwei so täuschend ähnliche Menschen schuf ... Der Beifall schwillt zum Orkan. Im tosenden Jubel der Menge überreicht Hinz den Sängern je eine Hälfte eines zersägten Kranzes, Camilla stürzt Edi und Susi stürzt Jan in die Arme – – die Liebe und die Kunst hat vier glückliche Menschen vereint!



Nr. 2354

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68